

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 7

Illustration: "Muesch nüpferschrecke - ich tue nu maschkere!"
Autor: Merz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Muesch nüpferschrecke — ich tue nu maschkere!“

Neues Sprichwort

Chasch's na so guet meine und rede
wie druckt,
Ei Part säid doch immer, seigisch
verruckt.

Tuescht aber sälber uf dir umeryte
Häscht gwüß alles uf dyner Syte.

Mara

Definition

Was ist eine Maschine?

Das ist eine von den Menschen
eingeschaltete Vorrichtung, zwecks
Ausschaltung des Menschen. -ätti

ABENDS
nach dem Kino
ins CAFE

Mona
Zürich
bei der Sihlporte ☿

Ganz der Papa

Der sechsjährige Karl, Sohn eines
vielbeschäftigten und darum auch
viel in seinen Notizblock schreiben-
den Großkaufmanns, sagt mit ge-
wichtiger Miene zu seinem Vater:
«Weißt Du, Papa, wenn ich groß sein
werde, will ich auch zwei Kinder wie
Du; aber ich will es mir gleich auf-
notieren, damit ich es nicht ver-
gesse!» -ler



General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

Der Freund fürs Leben

«Du bist ja ganz aufgeregt. Warum
hältst du übrigens deine Handtasche so
krampfhaft gegen die Brust gedrückt?
Befürchtest du den Angriff eines Hand-
taschenräubers? Wo willst du eigentlich
so eilig hin?» «Endlich! Ist das alles, was
du von mir wissen willst? Also erstens:
in der Handtasche sind einige hundert
verlieren. Zweitens: Aufgeregt bin ich,
weil ich drittens einen Freund fürs Leben
Franken. Deshalb suche ich sie nicht zu
abhole...» «Mein Gott, ich denk, du bist
verheiratet?!» «Dumme Frage. Natürlich
mit meinem Mann. Das schließt nicht aus,
mir einen Freund...» «Natürlich, jetzt
verstehe ich, du willst dir einen Hund
kaufen.» «Ohnmächtig, was du dir alles
denkst. Auf den Hund sind wir schon
gekommen. Den Freund fürs Leben, den
ich jetzt abhole, ist ein wunderschöner
Orientteppich von Vidal an der Bahnhof-
straße in Zürich.»